



Medienmitteilung der Cargo sous terrain AG

Basel, 10. Juli 2019

Cargo sous terrain: Abschluss der Vernehmlassung und neue Schweizer Aktionäre

Heute endet die Vernehmlassung zum Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport (UGüTG). Das Gesetz ist die Voraussetzung für die Realisierung des zukunftsweisenden Gesamtlogistiksystems Cargo sous terrain (CST). In den letzten drei Monaten sind wieder vier neue Aktionäre zum Konsortium gestossen, die wertvolles Know-how mitbringen: Rikscha Taxi, Berninvest, Emil Egger AG und Cargo24.

Die wirtschaftlich breit abgestützte Cargo sous terrain AG freut sich, mit dem heutigen Ende der Vernehmlassung zum UGüTG einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht zu haben. Während drei Monaten fand eine rege genutzte öffentliche Debatte statt, an der CST selber aktiv teilnahm. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind CST zahlreiche unterstützende Stellungnahmen bekannt. Diese stammen von Kantonen, politischen Parteien, Umwelt-, Wirtschafts- und Branchenfachverbänden. Eine umfassende Auswertung wird nun das Bundesamt für Verkehr (BAV) vornehmen und gestützt darauf einen Bericht vorlegen. CST ist gespannt auf die Resultate, welche wiederum die Basis bilden werden für die bundesrätliche Botschaft ans Parlament. CST erwartet den Beginn der Parlamentsberatungen über die Gesetzesvorlage im Herbst des laufenden Jahres.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen, die der Realisierung von CST zugrunde liegt, ist die von CST und vom Bund gleichermassen erwünschte private Finanzierung des Projektes. Das neue Gesetz schafft dafür die nötige Rechts- und Planungssicherheit. Elf Investoren mit einer klaren Schweizer Mehrheit haben der CST bereits 100 Millionen Franken zugesichert, die für das Baubewilligungsverfahren des ersten Tunnels von Härkingen-Niederbipp nach Zürich eingesetzt werden, sobald das Gesetz Rechtskraft erlangt hat. Die Feinverteilung in den Städten ist integrierter Bestandteil des CST-Angebots. Diese wird bereits ab 2021 operationell werden, um bei der Eröffnung des ersten Tunnels im Jahr 2030 voll funktionsfähig zu sein. Nicht zuletzt wegen dem nachgewiesenen Umweltnutzen von CST arbeiten Schweizer Städte aktiv an dieser CST-Citylogistik mit. Die Städte werden insbesondere von der Tatsache profitieren, dass die Tunnel von CST nicht nur als Transportanlage ausgelegt sind, sondern auch der Lagerung und Sortierung von Paletten, Behältern und Paketen dienen. Somit entfallen grossflächige Lager an der Oberfläche. Zudem arbeitet das System ausschliesslich mit erneuerbaren Energien.



Neues Fachwissen aus Logistik und Finanzierung

Während der Vernehmlassungsphase sind weitere Schweizer Firmen zum CST-Aktionariat gestossen. Neu dabei als Aktionäre mit Sitz im Verwaltungsrat sind Riksha Taxi und Berninvest. Die Riksha Taxi AG ist tätig in den Bereichen Personenbeförderung und City-Logistik, einem zentralen Geschäftsfeld von CST. Die Berninvest AG, eine Tochter der Vaudoise Versicherungen, erbringt seit 1962 Dienstleistungen im Bereich von Anlagefonds und wird finanzielles Know-how beisteuern. Weitere neue Aktionäre aus dem Logistikbereich sind Emil Egger und Cargo24. Sie unterstützen CST mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung, Cargo24 als grösster Schweizer Transportverbund und Nummer im Zwei im Stückgutmarkt der Schweiz. Dies verstärkt die Abstützung in der Logistikbranche zusätzlich.

Weitere Informationen für die Medien

Peter Sutterlütli, Verwaltungsratspräsident CST AG
Tel. 079 300 06 79, peter.sutterluetli@cst.ch

Patrik Aellig, Kommunikation CST AG
Tel. 078 764 13 88, patrik.aellig@cst.ch

Webseite

www.cst.ch

Fakten zu CST

Mit Cargo sous terrain erhält die Schweiz ab 2030 ein automatisiertes, digital gesteuertes Gesamtlogistiksystem, das die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Lebensqualität für die Bewohner der 10 Millionen-Stadt Schweiz nachhaltig sicherstellt. Das Rückgrat des Systems bildet ein im Endausbau 490 Kilometer langes Tunnelsystem von Genf bis St. Gallen und von Basel nach Luzern mit einem zusätzlichen Ast, der Bern mit Thun verbindet. Das ausschliesslich mit erneuerbarer Energie betriebene System CST ist ökologisch signifikant besser als der konventionelle Transport. Gegenüber heutigen Lastwagentransporten resultieren bis zu 80% CO₂-Einsparung pro transportierte Tonne Güter. Das erste Teilstück Härkingen-Zürich spart 40'000 Tonnen CO₂-Äquivalente im Jahr ein, was den Jahresemissionen der 7'500 Einwohner von Moutier entspricht. Auch in einer Zukunft mit elektrobetriebenen LKWs schneidet CST ökologisch deutlich besser ab als alle übrigen Transportszenarien. Dies auch infolge massiver tieferer Lärmemissionen und stark reduzierten Landverbrauchs. CST konkurrenziert nicht den öffentlich finanzierten Schienenverkehr. Über 90 Prozent der künftig von CST transportierten Güter würden ohne CST auf der Strasse verschoben. Bahn und CST sind komplementär, weil auf der Schiene wenig kleinteilige, palettenbasierte Transporte stattfinden, wie sie CST im Fokus hat.